

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 9

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der „Eidgenössische Verein“ und Konfanten hat viele Ähnlichkeit mit Bismarck. Ad 1. Beide wollen ihre großen Männer in Amerika kleiner machen. Ad 2. Beide entziehen dadurch Amerika Kräfte an Auswanderern. Nur hier liegt der Unterschied: Bismarck läßt die Auswanderungslustigen durch sein Vorgehen zu Hause verhungern, die Eidgenössischen würden sie, indem sie ihnen die Unterstützung des Gefandten entziehen, drüben verderben lassen. Das genirt weniger! Feiner sind also die Eidgenössischen!

Der Artikel IV des Entwurfs für die neue bernische Staatsverfassung enthält die Ueberschrift „Rechtspflege“. Ein ehrlicher Bürger, der schon oft in den Fall kam, die Wohlthaten des Rechts anzurufen, macht den unmaßgeblichen Vorschlag, statt genanntem Titel zu schreiben: Rechtsschläge.

— Hunde-Elegie in Zürich. —

Ach, seit Landenberg und Gessler und seit Waldmann's Hundsbeschlüssen Haben arme Zürcher Hunde so was nie verschlucken müssen! Von den letzten Frühlings-Hunde-Ausstellungs-Kommissionen Trugen wir vom Feld der Ehre fast olympische Loorbohlen. Von dem Rattenfängerlein bis zu des Bernhardiners Grösse, Von der Dogge bis zum Möpschen, dem Beschützer alter Schössse, Von dem Daxenkrokodilchen bis zum Hühnerhund, dem schnellen, Von den Fleischerhunden, die des Metzgers Kälblein wild umbellen Bis zum Spitz und zu den Pudeln, die das Schnupftuch wieder finden, Von dem Hofhund, der des Stromers Diebsabsicht weiss anzukünden, Bis zum Tiger, Bless und Sultan, Quido, Phylax und so weiter, Waren alle wir gestiegen auf des Ruhmes hohe Leiter. Aber ach! jetzt sind wir wie Nordostbahnaktien gefallen: Daher hört man Zürcherhundetaxenjammertön' erschallen. Statt der Herren zahlen wir von nun an „progressive“ Steuer, Wenn wir zu viel Kilos wiegen, kommt die Hundetax' zu theuer. Mit der feinen Hundennase spüren wir, was sie verfügen: Hunger leiden müssen wir in Zukunft, dass wir minder wiegen! Und wenn, wie in letzten Zeiten, ganze Städte auf uns reiten, Werden wir um desto schwerer, ach, was haben wir zu leiden! Ach, sie transit gloria mundi — gross ist unser Hundeschrecken, Nasse Thränen möchten — weinen wir an alle Strassenecken!

— Zur Aufklärung. —

Einem ehrenben Publikum zu Stadt und Land die ergebenste Anzeige, daß ich meinen Zitator im Zürcher Kantonsrath wegen Verleumdung gerichtlich verklagt habe. Ich bin nichts weiter, als ein ehrlicher Gastwirth gewesen und lehrte meine Gäste, sich „nach der Decke strecken“, was bekanntlich unsere Stadtväter ihren Voranschlägen noch nicht beibringen konnten.

Achtungsvoll vom Tartarus grüßend:

Der sogenannte „felige Räuberhauptmann“
Prokrustes.

Vater: Aber, lieber Fritz, wenn Du so haufest, kannst Du natürlich nicht vorwärts kommen. Warum nimmst Du Dir denn nicht eine billige Wohnung?

Sohn: Die billige kann ich auch nicht bezahlen, da nehme ich mir lieber gleich eine theure.

— Einträglische Rechtspraxis. —

Richter: Dir heit also die Forderungen vom A. widersproche?

Angeklagter: Trilli, i bi dem lei Centime schulbig.

Richter: Das ist blos en leeri Behauptung. Sit der nüt schulbig, so müßet ders klar bewije. Ich gäbe noch acht Tag Zit. Dazu heit der für die hütigi Erscheinung 8 Frankte z'zähle.

Angeklagter: Aber i wär lieber nit erschiene, ha en halbe Tag verjunt und sell jetzt no zahle.

Richter: Hilft ne nüt, so forderet's üses Recht.

Angeklagter: Jä so, de ist me de frilich zwunne, usz'wandere.

— Verhänglich. —

Kaufmann: Gänd Si Jhri Muster au g'lybet?

Weinhändler: Wieso g'lybet?

Kaufmann: Jä, häts denn öppe kei Frösche meh in Jhrem Weißer?

Vorteilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Fritz Gauger,

Rollladenfabrik in Unterstrass-Zürich

empfiehlt und liefert als Spezialität sein bewährt solides Fabrikat von Rollladen aus gewelltem Stahlblech für Magazin- und Fensterverschlüsse.

Vorteilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

DER GASTWIRTH.

Organ der schweizerischen Wirthe
erscheint am 15. März.

Abonnements bis Ende Dezember à Fr. 3 auf dieses Blatt, welches ausschliesslich die Interessen der Wirthe vertreten und für Hebung ihres Gewerbes eintreten wird, nehmen entgegen

alle Postbureaux.

ANNONCEN für die in einer Auflage von 20,000 Exemplaren erscheinenden **Probenummern** erbittet sich gefl. rechtzeitig

Die Expedition des „Gastwirth“.

Nach

Wisconsin

begleitet die **Generalagentur** in **Basel** am 23. April mit dem durch seine ausserordentlich raschen Fahrten rühmlichst bekannten Schnelldampfer „Eider“ vom Norddeutschen Lloyd eine grössere Gesellschaft. — Den Theilnehmern an dieser Parthie werden bedeutende Vortheile geboten und wende man sich wegen Auskunft und Reiseverträgen an die einzig vom „Norddeutschen Lloyd“ autorisirte General-Agentur Basel.

W. Breuckmann jr.,

Zentralbahnplatz Nr. 6,

oder an Herrn: [O-4757-B]

Ludw. Specht-Fuog,

Zürich (Limmatquai 48).

NB. Die Reise geht über Paris-Hävre-New-York. — Dauer der Ueberfahrt 8 Tage. (3)

Schleif - Präparate,
als: Vorzüglichstes

Glaspapier, Flintsteinpapier,
Feuersteinpapier,
Schmirgelpapier, Schmirgeltuch
in versch. Sorten und 10 versch.
Nummern billigt bei

A. Gehrig-Liechti, Zürich,
(bei der Tramwaystation Wilhelmseck-Sihlbrücke.)

Gros et Détail.

Charles Weider

Weggengasse (Bl. 25)

ZÜRICH

Comestibles fins, Conserves alimentaires,
Légumes primeurs du Midi.

Envoi du Prix-courant sur commande.

Baths - Bahnhofstrasse - Bagni

Badanstalt = Werdmühle = Les Bains

Bahnhofstrasse — Rue de la Gare

Erstes Etablissement in Zürich

Warme Bäder, Douchen, Schwitzbäder

Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr. — An Sonntagen bis Mittags 12 Uhr.